

Dienstag, 16. August 2016

USA: Nochmals niedrige Inflation

■ Der Verbraucherpreisindex hat im Juli gegenüber dem Vormonat stagniert. Die Jahreststeuerung sank von 1,0 % auf 0,8 %. Klammert man Energie- und Nahrungsmittelpreise aus, dann stieg die Kernrate um 0,1 % gegenüber dem Vormonat. Die Kern-Inflationsrate verringerte sich leicht von 2,3 % auf 2,2 %.

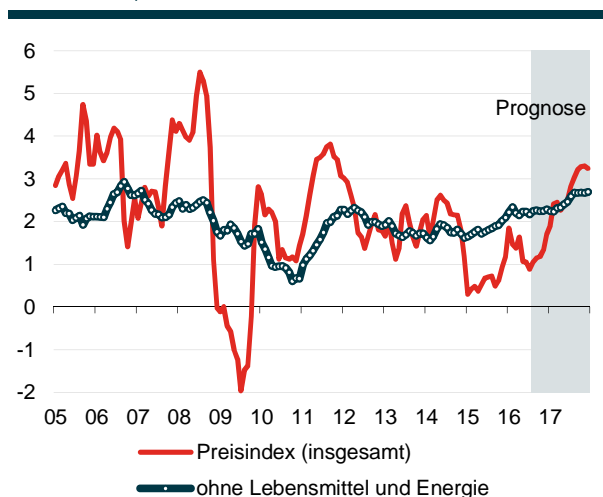
■ Aufgrund des möglichen Wegfalls energiepreisbedingter negativer Basiseffekte verspricht die Inflationsentwicklung in den kommenden Monaten wieder mehr Spannung. Sollten die Benzinpreise auf ihrem aktuellen Niveau auch im September vorliegen, dann könnte die Inflationsrate in den Bereich von 1,5 % kräftig ansteigen.

1. Die **Inflationsrate der Verbraucherpreise** ist im Juli von 1,0 % auf 0,8 % gesunken (Bloomberg-Umfrage und Deka-Bank: 0,9 %). Gegenüber dem Vormonat blieb der Preisindex auf unverändertem Niveau (Bloomberg-Umfrage: 0,0 %; Deka-Bank: 0,1 %). Hauptgrund für die etwas geringere Preisdynamik ist ein Rückgang im Bereich Energie. Klammert man die Bereiche Lebensmittel und Energie aus, dann nahm der Preisindex in der **Kernrate** um 0,1 % gegenüber dem Vormonat zu (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 0,2 %). Die Jahresveränderungsrate sank leicht von 2,3 % auf 2,2 % (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 2,3 %).

2. **Die Preisstatistik wird üblicherweise in vier Bereiche unterteilt:** Energie, Nahrungsmittel, Mieten und Kern-Kernrate. Im Juli sanken die **Energiepreise** etwas ausgeprägter als von uns erwartet. Nahezu unverändert blieben die **Nahrungsmittelpreise**. Marginal schwächer als von uns erwartet fiel die Preisentwicklung im Bereich **Mieten** aus. Hier waren in den vergangenen Monaten die Preise sehr kräftig angestiegen, sodass sich ein schwächerer Preisanstieg quasi angekündigt hatte. Innerhalb der **Kern-Kernrate** gab es aus unserer Sicht die größten Überraschungen. So sanken die Preise in fünf der acht Teilbereiche. Auffallend kräftig war allerdings der Preisanstieg im Bereich Medizin (Dienste). Hier stieg die Inflationsrate sogar auf 4 % und damit auf ihren höchsten Stand seit 2012.

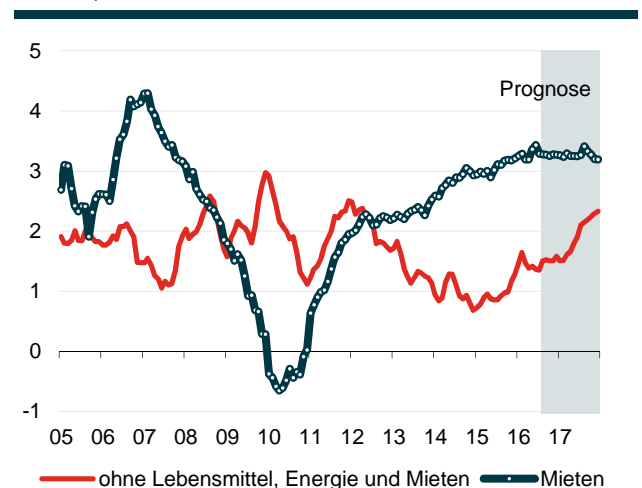
3. Aus Sicht der Fed ist der **Deflator der privaten Konsumausgaben** (ohne Lebensmittel und Energie) das wichtigste Inflationsmaß. Mit Hilfe der Verbraucherpreise lässt sich abschätzen, dass der Deflator im Juli um 0,13 % gegenüber dem Vormonat angestiegen sein dürfte. Der im Vergleich zu den Verbraucherpreisen etwas stärkere monatliche Preisanstieg resultiert aus dem kräftigen Zuwachs im Bereich Medizin, der bei der Berechnung des Deflators ein höheres Gewicht hat. Ohne Revisionen des Deflators dürfte dessen Inflationsrate im Juli im Bereich von 1,6 % liegen.

Verbraucherpreise*



*Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent
 Quelle: Bureau of Labor Statistics; Prognose: DekaBank

Teilkomponenten der Kerninflation*



*Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent
 Quelle: Bureau of Labor Statistics; Prognose: DekaBank



Dienstag, 16. August 2016

Monatliche Preisentwicklungen in ausgewählten Teilbereichen*:

	Gewicht**	Mai 16	Jun 16	Jul 16
Verbraucherpreise (insgesamt)	100	0,22	0,22	-0,04
Nahrungsmittel	14,0	-0,20	-0,08	-0,01
daheim	8,2	-0,49	-0,25	-0,16
auswärts	5,8	0,21	0,17	0,20
Energie	6,8	1,25	1,33	-1,58
Benzin	3,0	2,26	3,29	-4,67
Energie Haushalte	3,8	1,45	3,32	1,00
Mieten	33,2	0,36	0,34	0,21
tatsächliche Mieten	7,7	0,36	0,36	0,27
kalkulatorische Mieten	24,2	0,35	0,33	0,29
Kern-Kernrate	46,0	0,09	0,05	0,00
Alkoholische Getränke	1,0	-0,06	0,12	-0,10
Wohnnebenkosten	1,2	0,56	0,18	-0,30
Haushaltswaren (und Dienste)	4,2	-0,26	-0,11	0,10
Bekleidung	3,1	0,80	-0,38	0,02
Transport (ohne Energie)	12,2	-0,12	-0,10	-0,28
Medizinische Versorgung	8,4	0,35	0,38	0,52
Freizeit / Erholung	5,7	0,03	0,10	-0,10
Bildung und Kommunikation	7,1	-0,11	0,10	-0,17

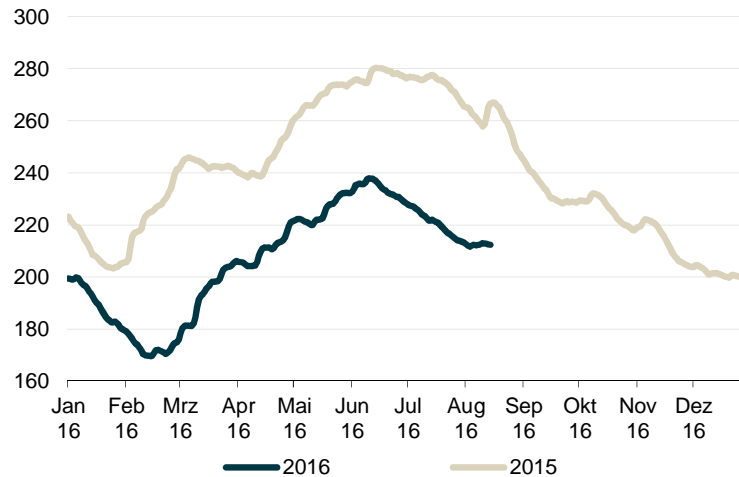
*Veränderung gegenüber dem Vormonat in Prozent; **Stand: Ende des Vorjahres

Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

4. **Die Inflationsentwicklung aller Preise verspricht in den kommenden Monaten etwas mehr Spannung.** Denn die negativen energiepreisbedingten Basiseffekte vom vergangenen Jahr sollten wegfallen oder zumindest abnehmen. Wie schnell dieser Wegfall stattfindet, hängt maßgeblich von den Energiepreisen und aufgrund ihres hohen Gewichts von den Benzinpreisen ab. Im unteren Schaubild sind die auf Tagesbasis verfügbaren landesweiten Benzinpreise des vergangenen Jahres und dieses Jahres abgebildet. Nähert sich die 2016er-Zeitreihe der 2015er-Zeitreihe an, dann nimmt der negative Basiseffekt ab. Aufgrund eines zwischenzeitlichen Anstiegs der Benzinpreise Mitte August 2015 lag in den vergangenen Tagen sogar eine leichte Ausweitung der beiden Zeitreihen vor. Dies bedeutet, dass ein spürbarer Inflationsanstieg vermutlich auch im August ausbleiben wird. **Sollte allerdings das aktuelle Benzinpreisniveau (2,12 Dollar pro Gallone) auch im September vorliegen, dann würde die Inflationsrate in den Bereich von 1,5 % kräftig ansteigen.** Schreibt man das Benzinpreisniveau unverändert bis Ende des Jahres fort, läge im Dezember erstmals seit Sommer 2014 eine Inflationsrate oberhalb von 2 % vor. Saisonüblich ist allerdings, dass die Benzinpreise über die Herbstmonate leicht fallen, **sodass vermutlich erst Anfang 2017 die 2 %-Inflationsmarke überschritten wird.**

Dienstag, 16. August 2016

USA: Benzinpreisentwicklung im Jahresverlauf (Cent pro Gallone)



Quellen: American Automobile Association, DekaBank

Autor:

Rudolf Besch
Tel.: 069/7147-5468, E-Mail: rudolf.besch@deka.de.

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.